

Stehende Ovationen für Broken Heart

Bei Benefizkonzert erhalten Besucher auch Schilderungen über die Lage der Flüchtlinge im Nahen Osten

Von Ulrich Philipp

Rastatt – Rund 120 Zuhörer in der Rastatter Reithalle ließen sich am Sonntagabend auch von hohen Temperaturen und drückender Schwüle nicht vom Konzertbesuch abhalten. Die Band Broken Heart spielte Hits des US-amerikanischen Blues- und Rockmusikers Willy DeVille.

Der Sänger Mario Götz, Marc Dopf am Flügel, Ludwig Weber am Bass und an der Flachbauchmandoline sowie Roland Hasenohr an der Gitarre interpretierten die zumeist mit einer melancholischen Note versehenen Klassiker ihres Idols ebenso virtuos wie eindringlich. Als Gastmusiker waren Eckhard Rein an der Violine, Gunter Arntz am Saxofon sowie Volker Arntz an den Percussioninstrumenten mit dabei, und sie gaben dem typischen Willy DeVille Sound zusätzliche Klangfülle.

Das Publikum war schnell gefangen vom Herzscherz-Sound und spendete häufig Zwischenapplaus. Viele hätten offensichtlich auch gerne getanzt, was dann aber aus Platzmangel eher angedeutet und im Sitzen geschehen musste. Bei Songs wie „Rose in Spanish Harlem“ legten viele ihre mitgebrachten Fächer zur Seite und sangen mit.

Veranstalter des Konzertes war die Kinderhilfsorganisation Terre des Hommes, die mit dem Erlös den Menschen aus



Broken Heart spielt in der Reithalle Hits des US-amerikanischen Blues- und Rockmusikers Willy DeVille.

Foto: Philipp

dem Irak und Syrien in den Flüchtlingslagern in Jordanien, dem Libanon und in den autonomen nordirakischen Kundengebieten helfen will. Etwa zwei Millionen Menschen sind dort auf der Flucht vor den Terrormilizen des Islamischen Staats (IS). Gebrauch werden vor allem Medikamente, Haushaltsgeräte, Kleidung und psychosoziale Betreuungsangebote für traumatisierte Kinder, sagte Wolfgang Deppisch im BT-Gespräch. Deppisch ist in der Arbeitsgemeinschaft Murgtal-Mittelbaden der Hilfsorganisation ehrenamtlich tätig.

Wie das von „Broken Heart“ eingespielte Geld letztlich konkret verwendet wird, entscheidet die Terre-des-Hommes-Gruppe im schweizerischen Lausanne. Diese ist in der Region gut vernetzt, erklärte Wolfgang Deppisch, damit sie gewährleistet, dass das Geld auch an den richtigen Stellen ankommt.

In der Pause sprach der frühere kurdische Flüchtling Sarder Bamarni zu den Anwesenden. Er war bereits in den 1980er Jahren während des Kriegs zwischen Irak und Iran über die damalige DDR nach

Westdeutschland geflohen und arbeitet heute als Sozialarbeiter in Heidelberg mit Obdachlosen. Er besucht regelmäßig seine Familie in Dohuk nahe der Stadt Mossul im kurdischen Teil des Iraks. Nach seinen Schilderungen herrschen seit den Angriffen des IS chaotische Zustände in der Region. Manche Städte mussten in kürzester Zeit so viele Hilfesuchende aufnehmen, wie sie Einwohner hatten. „Man stelle sich vor, nach Rastatt kämen in wenigen Tagen rund 50 000 Menschen, die alle versorgt werden müssten“, schilderte

Bamarni die Lage eindringlich und warb für weitere Hilfsmaßnahmen. Er lobte ausdrücklich die Lieferungen der Milanraketen, die die Bundesregierung den kurdischen Peschmergastruppen geschickt hat. „Die konnten sich damit erstmals effizient verteidigen und haben damit Tausenden Menschen das Leben gerettet“, sagte Bamarni.

Das große Finale in der Reithalle gestaltete Broken Heart, und natürlich kam die Band nach stehenden Ovationen des Publikums um Zugaben nicht herum.